



Kölner Gymnasial- und
Stiftungsfonds

Bildung stiften



Bildung ist ein zeitloses Gut

Sie eröffnet Handlungsspielräume und erlaubt es jungen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben mit einem erfüllenden Beruf zu führen. Die Förderung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zielt immer auf die ganze Persönlichkeit.



Inhalt

04	Geschichte & Grundgedanke
12	Bildungsförderung
20	Wesen eines Stiftungsfonds
24	Stiftungsgründungen
28	Stiftungsvermögen
32	Verwaltung & Geschäftsstelle



Geschichte & Grundgedanke

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds hat den Auftrag, die Bildung junger Menschen zu fördern. Diesen Auftrag nimmt er im Sinne der vielen Stifterinnen und Stifter wahr, deren Vermächtnisse der Stiftungsfonds bewahrt.

Wurzeln

Als der Mediziner Johann Wesebeder im Jahr 1422 eine Stiftung für Studierende an der Kölner Universität ins Leben rief, begründete er damit eine Tradition des Stiftens in Köln, die bis heute lebendig ist. Viele weitere Stiftungsgründungen für Studierende in Köln folgten über die Jahrhunderte. Im Jahr 1800 erhielten diese zum Teil sehr alten Bildungstiftungen einen festen Ort für die Verwaltung und für die Ausführung der Stiftungszwecke. Unter dem Dach des KGS wurde auch weiterhin für die Bildung junger Menschen gestiftet. Nach dessen Gründung kamen im Laufe der Jahrhunderte weitere Stiftungen hinzu: Heute verwaltet der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds über 300 einzelne Stiftungsfonds und altes, ehemals jesuitisches Schulvermögen. Die Zahl der Stiftungen wächst stetig, denn die private Bildungsförderung ist auch heute vielen Menschen ein Anliegen.

Individuelle Stiftungszwecke

Jede einzelne Stiftung unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds wird zum Zweck der Bildungsförderung junger Menschen gegründet. Die Vielfalt der Ausrichtung in diesem Rahmen ist groß und reicht von der Vergabe von Schüler- und Studienstipendien über Stiftungspreise bis hin zur Verwirklichung umfangreicher Förderprogramme. Alle Stiftungen jedoch haben ein gemeinsames Anliegen: jungen Menschen durch Bildung die Chance zu eröffnen, sich entsprechend ihren Neigungen und Begabungen entwickeln zu können.

Bildung fördern – unser Leitmotiv

Bildung eröffnet Handlungsspielräume und erlaubt es jungen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben mit einem erfüllenden Beruf zu führen. Die Förderung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zielt immer auf die ganze Persönlichkeit.

Mit Stipendien, Förderprogrammen und Bildungsangeboten helfen die Stiftungsfonds gezielt dort, wo die Bildungsförderung des Staates und die Unterstützung der Familien nicht ausreichen. Gefördert werden sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, die ihr Studienvorhaben allein nicht finanzieren können. Von den Stipendiatinnen und Stipendiaten erwarten wir hohe Leistungsmotivation, Eigeninitiative und gesellschaftliches Engagement.

Wachsendes Stiftungsvermögen

Stiftungen sind auf Ewigkeit angelegt. Eine zentrale Aufgabe des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist daher, die ihm anvertrauten Stiftungsvermögen dauerhaft zu erhalten und zu mehren. Indem wir alle Stiftungsvermögen bündeln, können wir das Gesamtvermögen sicher, ertragbringend und kostensparend anlegen. Traditionelle Vermögenswerte wie landwirtschaftlicher Grundbesitz und Immobilien sorgen hierbei für den langfristigen Werterhalt, ergänzt durch ertragsorientierte und nachhaltige Finanzanlagen. Mit dieser bewährten Anlagestrategie hat der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds über 220 Jahre hinweg alle seine Stiftungsfonds nicht nur im Wert erhalten, sondern das gebündelte Stiftungsfondsvermögen deutlich vermehren können.

Erträge für die Bildungsförderung

Zweck jedes Stiftungsfonds ist die individuelle Bildungsförderung aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Aufgabe des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist es daher, möglichst hohe Erträge aus dem Stiftungsvermögen zu erzielen, ohne dabei große Risiken einzugehen. Dies gelingt durch eine gebündelte Vermögensanlage, eine ausgewogene Risikostreuung und durch Vielfalt in den Anlageformen.

Stiften für mehr Chancengerechtigkeit

Nicht alle jungen Menschen in unserem Land haben die gleichen Chancen auf eine gute Bildung. Zu viele Jugendliche und junge Erwachsene bleiben unter ihren Möglichkeiten, da sie nicht von Familie und Staat die individuell benötigte Unterstützung erhalten. Daher sieht es der KGS als seine Aufgabe, auf die Möglichkeit des privaten Stiftens aufmerksam zu machen und kontinuierlich neue Stifterinnen und Stifter für die private Bildungsförderung zu gewinnen. So ist er ein Ort für Stiftungsgründungen und für die Umsetzung individueller Förderzwecke. —

*Der Kölner Gymnasial-
und Stiftungsfonds vereint die
vielen verschiedenen Förderzwecke
seiner Stiftungsfonds zugunsten
der Bildung junger Menschen in
einem Förderwerk.*

600 Jahre Bildungsförderung!

Geschichte des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

1422

Die älteste Stiftung unter seinem Dach wurde im Oktober 1422 von Johannes Wesebecker, einem Arzt aus Mainz, gegründet. Seinem Vorbild folgten in den nächsten Jahrhunderten 165 weitere Stifter, bis Napoleon mit seinen Truppen das Rheinland eroberte. Im Zuge der napoleonischen Kriege lösten die französischen Herrscher die alte Kölner Universität und traditionsreiche Gymnasien auf.

1798

Neben dem Vermögen traditionsreicher Bildungseinrichtungen in Köln, wie dem historischen Schulvermögen der alten Kölner Universität (1388–1798) und der dazu gehörigen Gymnasien, erbte der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds Anfang des 19. Jahrhunderts die 165 Bildungsstiftungen und die bedeutende Kunst- und Kulturgütersammlung der ehemaligen Kölner Jesuiten.

1800

Im Jahr 1800 wurde unter der Regierung des späteren Kaisers Napoleon als zentrale Stiftungsverwaltung, Förderwerk und als Ort für weitere Stiftungen der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gegründet.

1814

Die preußische Herrschaft im Rheinland folgte mit der Besetzung der alliierten Mächte 1814. Der vorhandene Rechtsboden des Schul- und Stiftungsfonds in Köln blieb jedoch im Wesentlichen die kommenden 50 Jahre unangetastet. Im Jahr 1868 erhielt die Stiftungsverwaltung durch einen „Allerhöchsten Erlaß“ eine zeitgemäße, gesetzlich verankerte Rechtsgrundlage.

1822

Eine neue Stiftungsgründungsperiode mit 100 Neugründungen begann 1822. Aus den neu gegründeten Stiftungen konnten erstmals auch Stipendien überregional an allen deutschen Universitäten vergeben werden. Die Gründungswelle endete jedoch mit dem Ersten Weltkrieg.

1933

Während der Zeit des Nationalsozialismus erfuhren die geltenden Grundsätze der Stiftungsverwaltung erhebliche Beschneidungen – vor allem das konfessionell ausgerichtete Bildungswesen. 1942 wurde eine neue Satzung erlassen, die ausschließlich Unterhaltszuschüsse an Bewerber „deutschen und artverwandten Blutes“ zuließen. Man benannte den KGS um in Schul- und Stipendienstiftung. Den bestehenden Verwaltungsrat tauschte man aus in ideologisch willfährige Mitglieder.

1944

Schließlich wurden 1944 die repräsentativen Räume am Gereonshof zerstört. Der bis heute genutzte Geschäftssitz des KGS am Stadtwaldgürtel konnte im Oktober 1958 nach Wiederherstellung des Gebäudes bezogen werden.

Heute gilt für die Tätigkeit des KGS die Satzung aus dem Jahre 1964, die allein gemeinnützigen Zwecken dient. Die Stiftungsverwaltung verbindet Traditionsbewusstsein mit zeitgemäßen Anlageformen. Damals wie heute nutzen Stifterinnen und Stifter die Verwaltungsform des KGS, um eine Stiftung mit individueller Ausrichtung für die Bildung junger Menschen zu gründen.

Kulturelles Erbe der ehemaligen Kölner Jesuiten

Zu dem historisch gewachsenen Vermögen des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gehört unter anderem das Kulturelle Erbe der ehemaligen Kölner Jesuiten, deren in Köln befindlichen Bestände als Dauerleihgaben in verschiedenen örtlichen Kulturinstitutionen verwahrt werden. Der größte Bestand aus der Jesuitensammlung wurde jedoch während der napoleonischen Kriege im Rheinland nach Paris verbracht.

Nachdem die alte Kölner Universität und traditionsreiche Gymnasien in der Zeit der französischen Herrschaft im Rheinland aufgelöst worden waren, waren die damals bestehenden Studienstiftungen und der Besitz der alten Studienhäuser herren-

los. Das Vermögen der traditionsreichen Bildungseinrichtungen und -stiftungen sowie die bedeutenden Kunst- und Kulturgütersammlungen aus dem Besitz der ehemaligen Kölner Jesuiten erbte der KGS Anfang des 19. Jahrhunderts im Zuge seiner Gründung durch den späteren Kaiser Napoleon. Dazu gehörten die Lehrsammlung der ehemaligen Jesuiten, das sogenannte Physikalische Kabinett, welches heute als Dauerleihgabe im Kölnischen Stadtmuseum beheimatet ist. Die Graphische Sammlung mit 6.000 Druckgraphiken und 500 Handzeichnungen ist als Dauerleihgabe im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud. 40.000 Bücher aus der alten Gymnasialbibliothek werden in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) verwahrt und für Lehre und Forschung an der neuen Universität zu Köln zur Verfügung gestellt. Im Bestand des KGS befinden sich 60 Stifter- und Direktorengemälde.

Historische Bücher der ehemaligen Kölner Jesuiten, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln





Erdglobus, Vincenzo Maria Coronelli, Physikalisches Kabinett im Kölnischen Stadtmuseum

Seit August 2018 fördert der KGS ein Gemeinschaftsprojekt zur umfangreichen Erforschung und digitalen Erfassung des Kulturellen Erbes der ehemaligen Kölner Jesuiten. An der Erforschung beteiligt sind maßgeblich die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und das Historische Institut der Universität zu Köln am Lehrstuhl für die Geschichte der Frühen Neuzeit. Partner sind das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, das Kölnische Stadtmuseum, das Rheinische Bildarchiv und das Historische Archiv der Stadt Köln. Die Sammlungen werden rekonstruiert

und zur Geschichte der Stadt Köln kontextualisiert. Ziel des Gesamtprojekts ist es, das Sammlungsgefüge der verstreuten Kulturgüter wieder zusammenzuführen und über stetig erweiterbare Kulturportale dauerhaft frei zugänglich zu machen – sowohl für Lehre und Forschung als auch für die interessierte Öffentlichkeit. Ein weiteres Projektziel ist die virtuelle Zusammenführung der Kölner Bestände mit denen im Louvre und der Bibliothèque Nationale in Paris.

Jesuitische Sammlungen

*Verstreute Kulturgüter virtuell
wiedervereint*

Interessierte finden alle Neuigkeiten und Ergebnisse zur jesuitischen Sammlungsgeschichte aus den Forschungs- und Digitalisierungsprojekten über unsere Website. Hier sind Onlinepublikationen, Blogbeiträge, ein kurzes Video und eine Zeitleiste veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit dem Museumsdienst der Stadt Köln wurde eine App entwickelt, die sich

mit einem spielerischen Zugang besonders an Schulkinder und Familien richtet. Das LAM-Projekt (Library, Archive, Museum) zielt auf den sukzessiven Aufbau des Kulturportals „Jesuitensammlung Köln“.

<https://jesuitensammlung.stiftungsfonds.org/>




**Kölner Gymnasial- und
Stiftungsfonds**

ÜBER UNS BILDUNGSFÖRDERUNG PROJEKTE STIFTEN & FÖRDERN AKTUELLES & PRESSE KONTAKT 



Tradition bewahren – Zukunft gestalten

Kulturelles Erbe der ehemaligen Kölner Jesuiten

Im Zuge der napoleonischen Kriege und der französischen Herrschaft im Rheinland waren die alte Kölner Universität und traditionsreiche Gymnasien aufgelöst worden waren. Folglich waren auch die Studienstiftungen und der Besitz der alten Studienhäuser herrenlos. Im Jahr 1800 wurde unter der Regierung des späteren Kaisers Napoleon als zentrale Stiftungsverwaltung, Förderwerk und als Ort für weitere Stiftungen der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gegründet. Neben dem Vermögen traditionsreicher Bildungseinrichtungen in Köln, wie dem



Bildungs- förderung

Die Stiftungen unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds fördern junge Menschen, die einer besonderen finanziellen oder ideellen Unterstützung bedürfen, während ihrer Ausbildung an weiterführenden Schulen sowie an Hochschulen und Universitäten.

Studienstipendien

Ein Studium an einer Hochschule oder Universität ist für viele junge Menschen mit großen Hürden verbunden. Hohe Kosten belasten die Studierenden und ihre Familien und machen es ihnen schwer, ein Studium aufzunehmen. So entsteht eine wachsende soziale Ungleichheit, der der KGS entgegenwirkt: Er hilft, anders als staatliche Studienförderungen, ohne dass Studierende die erhaltene Unterstützung später zurückzahlen müssen. Mit Stipendien schließt der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds Finanzierungslücken und fördert Begabungen und Potenziale junger

Menschen, die unsere Gesellschaft dringend benötigt.

Stipendien des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ermöglichen Studierenden ein konzentriertes Studium, wichtige Studienerfahrungen im Ausland, die Anschaffung notwendiger Studienmaterialien, Zuschüsse zu Druckkosten und nicht zuletzt einen unbelasteten Einstieg in das Berufsleben.

Auswahl der Studienstipendiaten

Der KGS prüft die Bewerbungen um Studienstipendien mit großer Sorgfalt. Jeder

Studierende im
Auswahlverfahren



Bewerber, der die Voraussetzungen für eine Studienförderung erfüllt, erhält eine Einladung zum Auswahlverfahren. In der persönlichen Begegnung erfassen die Juroren die Motivation der jeweiligen Bewerberin oder des Bewerbers und lernen die Gesamtpersönlichkeit kennen. Die jungen Menschen erhalten in konkurrenzfreier Atmosphäre Gelegenheit, ihre persönliche Situation und ihr Studienvorhaben darzulegen.

Zu einer Förderung kommt es, wenn Bewerber gute Studienleistungen erbringen und eine hohe Motivation für das Studium zeigen. Weitere entscheidende Kriterien sind nachweisbare Lücken in der Studienfinanzierung, soziales und gesellschaftliches Engagement sowie eine gute Allgemeinbildung.

Bildungsprogramm

Das stiftungseigene Bildungsprogramm bietet den Studienstipendiaten erweiternde und außeruniversitäre Bildungsmöglichkeiten. In theoretischen und praktischen Seminaren, Kooperationsveranstaltungen, Sommerakademien und Exkursionen erwerben die Studierenden zusätzliche Kompetenzen und knüpfen Netzwerke. Der KGS bietet sowohl eigene Weiterbildungen als auch Kooperationsveranstaltungen zu

folgenden Themen an: Prüfungs- und Bewerbungstraining, Positionsbestimmung, Rhetorik und Präsentationstechniken, Zeit- und Konfliktmanagement.

Netzwerke, Mentoren und Alumni

Wo erforderlich und gewünscht, erhalten die Studierenden eine persönliche Begleitung. Alumni, die bereits ihren festen Platz in der Berufswelt gefunden haben, betreuen Studierende während der Förderzeit.

Der KGS hält den konstanten und regen Austausch zwischen Geförderten und Förderern lebendig und will so all jene zusammenbringen, die sich gesellschaftlich und persönlich engagieren, und die Bildungsförderung auf diese Weise auch ideell stärken.

Förderung für Schülerinnen und Schüler

Die Stiftungen des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds fördern begabte und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen mit Stipendien und durch gezielte Förderprojekte.

Schülerinnen und Schüler oder ihre Familien können ein Schülerstipendium aus

Die Studienförderung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds hilft den Geförderten, sich im Studium und in ihrer Gesamtpersönlichkeit bestmöglich entwickeln zu können – durch finanzielle Entlastung und ideelle Unterstützung.



Stipendiatinnen und
Stipendiaten des KGS
in Gruppenarbeit

Eigeninitiative beantragen, zum Beispiel, wenn Kinder oder Jugendliche hochbegabt sind oder in besonderen Familiensituationen. Häufig übernehmen die Stiftungsfonds auf diese Weise notwendige Internatskosten, Sonderfördermaßnahmen oder auch die Anschaffung eines Musikinstrumentes oder sonstige Materialkosten, die von den Familien nicht getragen werden können.

Familienstiftungen

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds verwaltet rund 90 aktive Familienstiftungen, von denen einige aus dem 16. Jahrhundert stammen. Alle Familienstiftungen verfolgen das Ziel, ihre Familiennachkommen während der Schul- bzw. Studienzeit in Form von Stipendien zu fördern. Jeder einzelne Stifter hat in seiner Stiftungssatzung festgelegt, wie und in welcher Form Stipendien zu vergeben sind. An diesen Bestimmungen orientiert sich der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds bei der Vergabe von Familienstipendien.

Werden Stipendien einer Familienstiftung zur Neuvergabe frei, schreibt der Kölner

Gymnasial- und Stiftungsfonds diese Stiftung mit den Bedingungen für die Vergabe öffentlich aus. Dann können sich alle Nachfahren, die den Vorgaben des jeweiligen Stifters entsprechen und damit die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen, innerhalb einer zweimonatigen Bewerbungsfrist auf ein Stipendium bewerben.

Schulförderung

Das Vermögen des Gymnasialfonds stammt von alten traditionsreichen Schul- und Universitätseinrichtungen, die Ende des 18. Jahrhunderts aufgelöst worden waren. Das Apostelgymnasium und das Dreikönigsgymnasium in Köln stehen in der Nachfolge dieser alten Lehranstalten und sind heute in städtischer Trägerschaft. Ein Teil der Erträge des Gymnasialfonds fließt nach satzungsgemäßen Vorgaben an das Land Nordrhein-Westfalen, ein Teil kommt direkt diesen beiden Schulen zu. Davon werden zusätzliche Unterrichtsmaterialien, Instrumente, Computerausstattungen usw. finanziert. Auch andere Schulen im Stadtgebiet bezuschusst der Gymnasialfonds bei Bedarf und auf Antrag.

Prof. Dr. Caroline Richter, ehemalige Stipendiatin des KGS und heute ChancenStifterin. Seit März 2022 ist Frau Richter Professorin für Politikwissenschaft und Sozialpolitik am Fachbereich II der Evangelischen Hochschule Bochum.

Über die ideelle Förderung des KGS und das Bildungsprogramm:

„Der Stiftungsfonds hat mir mit dem Stipendium zwischen 2004 und 2006 das Masterstudium ermöglicht. Ich bin nicht nur dankbar für die finanzielle Unterstützung, sondern habe die Zeit als Stipendiatin auch sehr genossen. Ich habe so ziemlich jedes Seminarangebot genutzt, dass das Bildungsprogramm hergab. Dadurch

habe ich jede Menge gelernt und konnte mit beeindruckenden Menschen in Kontakt kommen, denen ich sonst nie begegnet wäre. Das hat mir enorm viel Zuversicht und Vertrauen für meinen weiteren Weg gegeben, ehrlich gesagt sogar deutlich mehr als die eigentlichen formalen Bildungsabschlüsse. Dafür werde ich dem Stiftungsfonds immer dankbar sein.“





Schülerinnen und
Schüler der Willy-Brandt-
Gesamtschule Holweide
mit ihrem Coach
Carl Liedtke

Schülerprogramme

Die Schülerprogramme des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds verfolgen das Ziel, benachteiligten Schülergruppen durch schulische und ideelle Unterstützung Chancen zu eröffnen. Derzeit werden folgende Schülerprogramme gefördert und operativ umgesetzt:

Einsteigen – Aufsteigen!

Ausgebildete Pädagogen begleiten Jugendliche mit sozialen, familiären und schulischen Problemen individuell und professionell über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu ihrem Schulabschluss und ein Jahr darüber hinaus. Das Spektrum des Coachings reicht von genauem Zuhören, Nachfragen, Beraten über Nachhilfeunterricht und Lernmethodentraining bis hin zu Eltern- und Lehrergesprächen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Schülerin-

nen und Schülern Arbeitshaltung, Selbstwertgefühl, Sozialverhalten und nicht zuletzt die schulischen Leistungen zu verbessern.

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds hat dieses Förderprogramm 2007 auf Initiative des Stiftungsgründers der Helene und Paul Plum Stiftung ins Leben gerufen, um junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen aktiv zu fördern und ihnen eine berufliche Perspektive jenseits von Erwerbslosigkeit zu bieten.

Chancen stiften

Um diese sinnvolle und erfolgreiche Initiative langfristig ausbauen zu können, wurde unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds die Gemeinschaftsstiftung Chancen stiften gegründet.

*Ziel der Schülerprogramme ist es, gemeinsam
mit den Jugendlichen an Arbeitshaltung,
Selbstwertgefühl und Sozialverhalten zu arbeiten
und damit die schulischen Leistungen zu verbessern.*

Der 2012 gegründete Stiftungsfonds hat das Ziel, in Gemeinschaft mit anderen die Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, und unterstützt das Förderprogramm Einsteigen – Aufsteigen!.

*Viele bilden gemeinsam
eine Gemeinschaftsstiftung.*

Mit einer Zuwendung ab 5.500 Euro wird man ChancenStifter. Zustiftungen stocken das Stiftungskapital auf und erzielen somit langfristig höhere Erträge. Spenden fließen in den sofortigen Ausbau der Förderung und kommen den Schülerinnen und Schülern unmittelbar zugute – beispielsweise in Form von Workshops, Ausflügen und Material. Zudem betätigen sich zahlreiche Stipendiaten und Alumni mit großem Engagement ehrenamtlich für die gemeinnützige Initiative Chancen stiften. In diesem Rahmen sind die Helfenden mit der Planung und Mitorganisation von Veranstaltungen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gemeinschaftsstiftung sowie mit der Durchführung von Fundraisingaktionen betraut.
www.chancen-stiften.de

Kooperation Betrieb Schule

Kooperation Betrieb Schule ist ein Programm zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung junger Menschen. Ziel des Programms ist es, Jugendlichen fehlende berufliche Perspektiven zu eröffnen. Gefördert werden Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene mit und ohne Hauptschulabschluss, die aufgrund mangelnder Qualifikation weder die Aussicht auf einen Ausbildungs- noch auf einen Arbeitsplatz haben. Die Jugendlichen nehmen an Ausbildungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen in ihren Berufsschulen und Betrieben teil. Für die motivierte und engagierte Teilnahme erhalten sie ein monatliches Stipendium. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in ihren beruflichen Vorstellungen bestärkt und bei der Vermittlung in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis unterstützt. Vier Berufskollegs aus Köln und der Region sind Teil des seit über 40 Jahren vom Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds geförderten und sehr erfolgreichen Programms Kooperation Betrieb Schule.

Stipendiatinnen
und Stipendiaten
des KGS



Bildung fördern e.V.

Stifterinnen und Stifter, Kooperationspartner, Stiftungsangehörige sowie ehemalige und aktive Stipendiatinnen und Stipendiaten bilden den Verein der Freunde und Förderer des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds Bildung fördern e.V. Dieser wurde 2011 gegründet, um die Arbeit des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds finanziell und ehrenamtlich zu unterstützen. Ein weiteres Anliegen des Vereins ist es, die Vernetzung seiner Mitglieder untereinander und mit dem Stiftungsfonds zu fördern.

Der größte Anteil der Förderung fließt derzeit in das Programm Kooperation Betrieb Schule. Mithilfe des Vereins finanziert der KGS vor allem zusätzlichen Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie Projekte, die der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zugutekommen.

Ebenso unterstützt der Verein das Projekt Prompt! zur Sprachförderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Projektträger ist das Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln, das auch seine Lehramtsstudierenden gezielt in die Förderarbeit einbindet. —

Kooperation Betrieb Schule ist eine Initiative von vier Berufskollegs, der Jugendhilfe und Unternehmen aus der Region, die in einer Kombination aus Praktikum und Schule Jugendliche auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vorbereiten.



Wesen eines Stiftungsfonds

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist Trägerstiftung für über 300 Stiftungsfonds. Die Stifterinnen und Stifter haben die Stiftungsfonds mit Privatvermögen ausgestattet. Für die Umsetzung des jeweiligen Stiftungszwecks werden einzig die Erträge aus den Stiftungen verwendet – das Stiftungsvermögen bleibt auf Dauer erhalten.

Der jeweilige Stiftungswille ist in einer eigenen Stiftungsurkunde verbrieft. Der Begriff Stiftungsfonds wird heute auch für Kapitalanlagefonds verwendet. Die Stiftungsfonds unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds hingegen sind eine Sonderform unter den verschiedenen Stiftungsformen, die es in Deutschland gibt.

Zustiftung an die Trägerstiftung

Ein Stiftungsfonds ist rechtlich betrachtet eine Zustiftung, also eine Zuwendung unter Auflage in den Vermögensstock des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds als Trägerstiftung. Die Gründung eines Stiftungsfonds kann sowohl aufgrund testamentarischer Verfügung wie auch als Zuwendung zu Lebzeiten erfolgen.

Individueller Förderzweck

Ein Stiftungsfonds bietet – wie auch eine rechtlich selbstständige Stiftung oder eine Treuhandstiftung – großen Gestaltungs-

spielraum bei der Zweckverwirklichung. So können die Stifter einen eigenen Namen und einen bestimmten Förderzweck für ihren Stiftungsfonds bestimmen. Der individuelle Stiftungszweck wird in einer Stiftungssatzung festgeschrieben.

Anteil am Gesamtvermögen

Zwar geht die Zustiftung unwiederbringlich in das Gesamtvermögen der Trägerstiftung ein, doch erhält jede Stiftung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds einen prozentualen Anteil am Gesamtvermögen zugewiesen, sodass sich Vermögens- und Ertragsanteile der einzelnen Stiftungsfonds jederzeit ermitteln und feststellen lassen. Dass die Stiftungsvermögen gebündelt sind, hat erhebliche Vorteile für die Vermögensanlage. Denn dadurch streut der KGS die Anlagerisiken, die Vermögensverwaltungskosten sinken, und es lassen sich höhere Erträge aus dem investierten Stiftungsvermögen generieren.

Ein Stiftungsfonds ist eine besondere Form von Stiftung. Er profitiert von den Strukturen und Erfahrungen seiner Trägerstiftung und von der Bündelung vieler Stiftungsvermögen bei der Vermögensanlage. Er verfügt zudem über große Freiheiten bei der Gestaltung der Förderung.

Gemeinnützige Trägerstiftung

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds als Trägerstiftung ist als gemeinnützig anerkannt und stellt für jede Zuwendung eine entsprechende Zuwendungsbestätigung aus. Die einzelnen Stiftungsfonds sind ihrerseits keine eigenen Steuersubjekte, sondern Teile des Gesamt- und Grundstockvermögens des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds.

Steuerliche Vorteile

Eine Zustiftung bzw. die Errichtung eines Stiftungsfonds wird steuerlich genauso begünstigt wie die Zuwendung in eine rechtlich selbstständige Stiftung (siehe Steuervorteile auf Seite 27). Es ist auch möglich, später Zustiftungen in den eigenen Stiftungsfonds vorzunehmen oder an ihn zu spenden. Beides ist in vollem Umfang steuerlich absetzbar.

Keine staatliche Genehmigung

Die Gründung eines Stiftungsfonds beim Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds erfolgt allein auf der Grundlage einer Stiftungssatzung und eines Stiftungsvertrages und wird notariell als „Schenkung unter Auflage“ beurkundet. Ein staatli-

ches Genehmigungsverfahren wie bei der Errichtung einer selbstständigen Stiftung entfällt.

Beschlussfassendes Organ

Der Verwaltungsrat des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist beschlussfassendes Organ. Bei der Ausführung der Stiftungszwecke erhalten die Stifterinnen und Stifter jedoch ein Vorschlagsrecht. Bei Auswahlverfahren zur Vergabe von Stipendien, Stiftungspreisen oder bei der Auswahl von Förderprogrammen steht den Stiftern ein fester Sitz in der Auswahljury zu.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds sorgt für einen angemessenen öffentlichen Rahmen bei der Vergabe von Stipendien und Preisen, ebenso für die Aktivitäten der Förderprogramme. Die vielfältigen Förderaktivitäten präsentiert der KGS in der Presse, auf seiner Website, in Print- und den sozialen Medien. Für hohe Transparenz und eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. —

Die Stiftungsfonds

Seit mehr als 220 Jahren verwalten wir erfolgreich die Stiftungsfonds unserer Stifterinnen und Stifter, die sich für die Bildung junger Menschen starkmachen.

Das Vermögen aller hier gegründeten Stiftungsfonds wird sicher und rentabel angelegt.

Die Erträge fließen in Stipendien, Bildungs- und Förderprogramme.

Stiftungsfonds



Vermögensverwaltung



Erträge



Bildungsförderung

Historische Bücher der ehemaligen Kölner Jesuiten, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln



Stiftungs- gründungen



Bildung schafft Chancen – gerade auch für Menschen mit weniger guten Ausgangsbedingungen. Seit Jahrhunderten erkennen Menschen die Chancen, die eine gute und solide Schul- und/oder Hochschul-ausbildung bieten, und stiften ihr Privatvermögen für die Bildung junger Menschen. Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds bietet Stifterinnen und Stiftern, für die Bildung eine Herzenssache ist, ein Dach, unter dem sie einen eigenen Stiftungsfonds gründen und verwalten lassen können.

Stiftungszweck

Ein Stiftungsfonds kann individuelle Förderanliegen verwirklichen. Er bietet einen großen Spielraum bei der Ausgestaltung des Stiftungszweckes, also bei der Festlegung, wer und wie gefördert werden soll. Zwei Arten von Bildungsförderung sind beim Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds möglich: Stifterinnen und Stifter können Schülerinnen, Schüler und Studierende mit Stipendien individuell fördern. Oder sie finanzieren Förderprogramme für Schüler an weiterführenden Schulen. Für Studierende gibt es auch diverse Bildungs- und Mentoringangebote.

Stiftungsvermögen

Prinzipiell lässt sich jede Vermögensart in einen Stiftungsfonds einbringen. Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

übernimmt Immobilien in die hauseigene Immobilienverwaltung und erhält sie dann auch für eine festgelegte Zeit. Wir integrieren bestehende Kapitalanlagen in den Bestand. Bevor wir ein Stiftungsvermögen in die Trägerstiftung übernehmen, prüft die Stiftungsverwaltung die jeweiligen Vermögensklassen auf Ertragsoptionen, Risiken und Nachhaltigkeit. Wir wollen sicherstellen, dass der Stiftungsfonds seinen Zweck langfristig erfüllen kann.

Zeitpunkt des Stiftens und Vererbens

Neben der Gründung zu Lebzeiten oder per Testament ist auch ein Stiftungsfonds auf Zuwachs möglich: Hier wird die Stiftung mit einem ersten Sockelbetrag ins Leben gerufen und zu einem

späteren Zeitpunkt, ob zu Lebzeiten oder per Testament, mittels einer Zustiftung aufgestockt.

Mit der Gründung einer Stiftung kann man etwas Bleibendes hinterlassen. Das Andenken wird so bewahrt, persönliche Werte, Vorstellungen und Förderwünsche werden in der Stiftungssatzung verbrieft.

Gestaltungsmöglichkeiten

Menschen entschließen sich zur Gründung einer Stiftung immer häufiger in einem Lebensalter, in dem sie selbst noch die Geschicke ihrer Stiftung in die Wege leiten und lenken können.

Stiftungsgründungen gehen mit viel Engagement und Kreativität ihrer Stifter einher. Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds kann aktiven und gestaltungsfreudigen Menschen einen Rahmen für ihre Mitwirkung bieten. Mit Errichtung einer Stipendienstiftung können Stifterinnen und Stifter als Juroren im Bewerberauswahlverfahren „ihre“ Stipendiaten selbst kennenlernen und mit auswählen. Sie können die Stipendienurkunde persönlich übergeben und bei der ideellen Förderung mitwirken, haben viele Möglichkeiten, eigene Förderprojekte zu initiieren, zu begleiten und weiterzuentwickeln oder auch einen Stiftungspreis auszuloben.

Informationsrecht

Stifterinnen und Stifter werden regelmäßig informiert über die Vermögensentwicklung und über die Verwendung der

Erträge ihres Stiftungsfonds. Ein jährlicher Rechenschaftsbericht gibt ausführlich Auskunft über die gesamte Stiftungstätigkeit.

Netzwerk

Förderer und Geförderte erhalten bei jährlichen Veranstaltungen, Auswahltagen oder Festen die Gelegenheit, sich kennenzulernen. Wichtiges Prinzip beim Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist der direkte und persönliche Kontakt zu seinen Stiftern, Stipendiaten und Geförderten sowie zu allen, die sich unter diesem Dach für die Förderung der Bildung engagieren.

Stiftungsfonds sind auf die Ewigkeit angelegt, sie haben verbindlichen Charakter und wirken langfristig in die Gesellschaft – über den eigenen Tod hinaus. Jeder Stiftungsfonds unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist individuell durch seine Stifterin oder seinen Stifter geprägt und trägt auf Wunsch auch deren Namen.

Wer einen individuellen Förderwunsch langfristig verwirklichen möchte, findet in der Gründung einer eigenen Stiftung das geeignete Instrument. Auch das Zustiften in eine bereits bestehende Stiftung ist möglich.

Steuerrechtliche Aspekte des Stiftens und Spendens

Stiften bietet steuerliche Anreize. Das eingebrachte Stiftungskapital kann in erheblichem Maße steuermindernd geltend gemacht werden – bis zu einer Million Euro pro Person. Eheleute können den Betrag zweimal geltend machen.

Spende

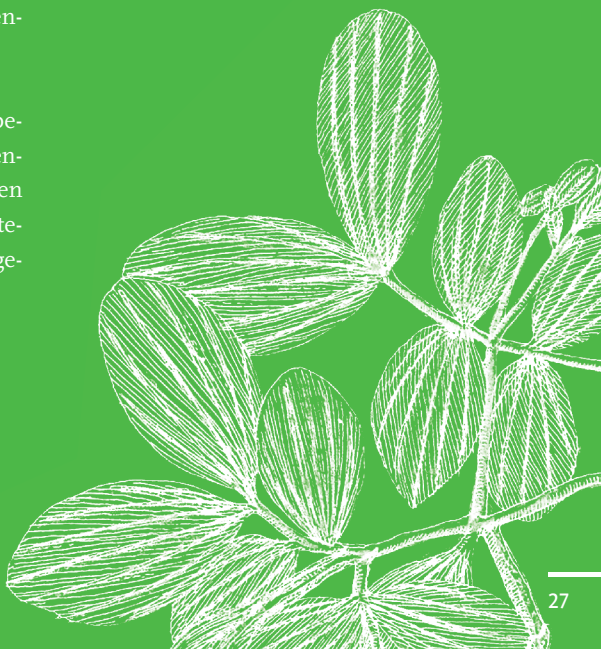
Weiterhin besteht die Möglichkeit, Spenden an gemeinnützige Stiftungen steuerlich in Abzug zu bringen (§ 10 b Abs. 1 S. 1 EStG), und zwar

- für Privatpersonen in Höhe von bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Einkünfte;
- für Unternehmen in Höhe von vier Promille der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter.

Dieser Spendenabzugsbetrag ist unbegrenzt vortragsfähig, das heißt, eine Spende kann zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt, beispielsweise in einem späteren einkommensstarken Jahr, geltend gemacht werden.

Befreiung von Schenkungs- und Erbschaftssteuer

Zuwendungen von Todes wegen, also per Testament, oder zu Lebzeiten an eine steuerbegünstigte Stiftung sind aufseiten des Stifters steuerfrei (§ 13 Abs. 1 Nr. 16 b ErbStG). Diese Befreiung gilt auch für den Fall, dass ein Erbe oder Beschenkter die Erbschaft bzw. die Schenkung innerhalb von 24 Monaten nach dem Zeitpunkt der Entstehung der Steuer einer Stiftung zuwendet (§ 29 Abs. 1 Nr. 4 ErbStG). —





Stiftungs- vermögen

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds setzt bei der Vermögensanlage der Stiftungsfonds auf seine über 220-jährige Erfahrung. Er verfügt über eine hauseigene Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung. Das Vermögen ist sowohl in traditionelle Werte, wie landwirtschaftlichen Grundbesitz, Erbbaugrund oder Immobilien, als auch in Finanzanlagen investiert.

Gemeinsame Vermögensanlage

Die Vermögen aller Stiftungsfonds bilden den Vermögensgrundstock des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds. Von Vorteil ist, dass wir die Stiftungsvermögen gebündelt und damit breit gestreut in verschiedene Anlageklassen investieren können. Dabei können wir, anders als beispielsweise Treuhandstiftungen oder rechtlich selbstständige Stiftungen, höhere Erträge, eine ausgewogene Risikostreuung und eine entsprechend positive Vermögensentwicklung erzielen.

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds baut bei der Anlage des Stiftungsvermögens seit jeher auf die Investition in drei verschiedene Vermögensklassen: Landwirtschaftlicher Grundbesitz bildet mit rund 45 Prozent einen hohen Anteil am Gesamtvermögen und ist ein Garant für den langfristigen Vermögenserhalt. Weitere 50 Prozent des Vermögens sind in

Wohn- und Gewerbeimmobilien und Erbbaurechtsgrund investiert. Die hier erzielten Miet- und Pachteinnahmen gewährleisten relativ sichere und stetig wachsende Erträge. Durch die laufende Modernisierung und Instandhaltung der Mietobjekte ist ein nachhaltiges Ertragsniveau gewährleistet. Rund fünf Prozent des Stiftungsvermögens sind in Finanzdirektanlagen investiert.

Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung wird von der Geschäftsstelle direkt wahrgenommen. Grundlegende Entscheidungen über An- und Verkäufe, Neuinvestitionen oder Modernisierungen von Immobilien werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag der Geschäftsstelle getroffen. Bei größeren Umschichtungen ziehen wir regelmäßig zur Qualitätssicherung externe Berater hinzu. Ein interner Anlagenausschuss ist für marktstrategische Entscheidungen

zuständig und kontrolliert die Geschäftsstelle. Auch hierbei stellen externe Experten die Qualität sicher.

Positive Vermögensentwicklung

Dank der gemeinsamen Anlage des Gesamtvermögens aller Stiftungsfonds sowie durch das professionelle und erfahrene Vermögensmanagement des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds konnte sich das Stiftungsfondsvermögen in den letzten 30 Jahren verdreifachen.

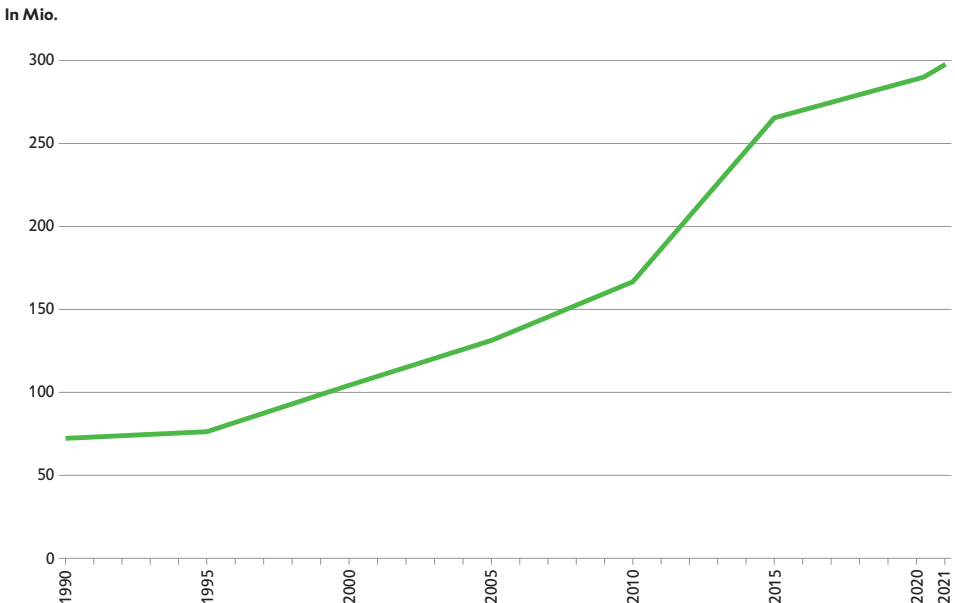
Individualität

Jeder Stiftungsfonds trägt den Namen seines Stifters oder einen vom Stifter bestimmten Namen. Jedem Stiftungsfonds

liegt eine eigene Stiftungssatzung zugrunde, in der sowohl die Intention des Stifters als auch der individuelle Stiftungszweck festgeschrieben sind.

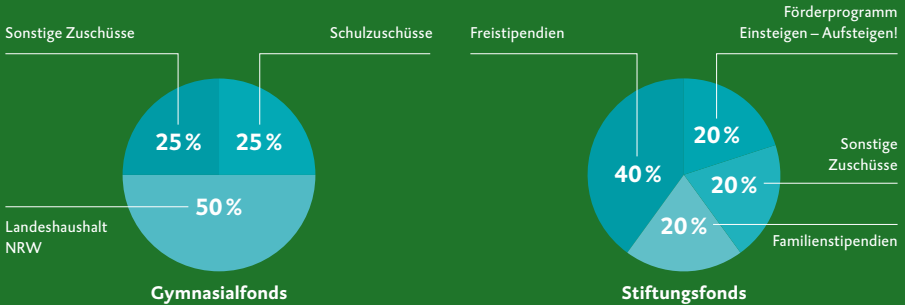
Trotz der gebündelten Vermögensanlage aller Stiftungsfonds bleibt die Individualität bewahrt: Jedem Stiftungsfonds unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist ein prozentualer Anteil am Gesamtvermögen aller Stiftungen zugewiesen. Dadurch können wir die Höhe des Stiftungsvermögens und den Ertragsanteil eines jeden Stiftungsfonds bestimmen. Den jeweiligen Anteil am Gesamtvermögen teilen wir den Stifterinnen und Stiftern schriftlich mit.

Vermögensentwicklung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds bis 2021 in Verkehrswerten



Daten & Fakten

Direkte Mittelverwendung gemäß Satzung : € 2,5 Mio. (= Durchschnittswert)



Verteilung des Stiftungsvermögens



Ergebnisbeiträge



Mitarbeiter Stiftungsfonds



20
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Aufwendungen



Die Höhe des Vermögens und der jährliche Ertrag eines jeden Stiftungsfonds sind anhand eines prozentualen Anteils am Gesamtvermögen jederzeit bestimmbar.



Verwaltung & Geschäftsstelle

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts und Trägerstiftung für über 300 Stiftungsfonds und den Gymnasialfonds. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gesetzlicher Vertreter und beschlussfassendes Organ ist der Verwaltungsrat. Die laufenden Geschäfte führt die Geschäftsstelle. Die staatliche Aufsicht führen die Bezirksregierung Köln und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.



Impressum

Herausgeber

Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Inhaltliches Konzept und Redaktion

Sabine Junker

Lektorat

Asja-Kristin Meissner

Gestalterisches Konzept und Layout

MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH

Bildnachweise

Nola Bunke (Seiten 9, 11, 13, 15, 19, 23)

Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds (Seite 10)

Wolfgang Burat (Seiten 16, 17)

Druck

Druckerei Kopp

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns im Text mit Ausnahmen auf die neutrale bzw. die männliche Form beschränkt. Selbstverständlich sind an diesen Stellen auch Frauen gemeint.

Die Fotos und Zeichnungen mit den Motiven aus der Botanik entstammen den historischen Büchern der Gymnasialbibliothek der Kölner Jesuiten. Diese befinden sich als Dauerleihgabe in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln.

Kontakt

Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Stadtwaldgürtel 18

50931 Köln

Telefon 0221 406331-0

info@stiftungsfonds.org

www.stiftungsfonds.org



